

Biotopname														TK10							Biotop-Nr.																				
Bruchwaldkomplex "Stiepernitz" 1,5 km nordöstlich Grabenitz						X								0507 - 312 - 4022																											
														Anschluß in TK																											
Standort /Geologie														Luftbild-Nr.							Film-Nr.							Bild-Nr.													
Absenkungsterrasse/Verlandungsmoor/Kölpinseebecken																																									
Naturraum						Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee																																			
412																																									
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha							Größe in m							min. Breite in m							max. Breite in m						
Müritz						Göhren-Lebbin Klink																																			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																											
08565																																									
Schutzmerkmale						NLP								FND								NP								FiB											
geschützt nach §20 LNatG M-V						NSG								LSG 1								BR								FFH-Geb.											
						ND								GLB								FnB								Wald-Totalreservat											
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																													
Code						W N E W N R W F R F G N						U M V																													
% 6 5						2 0 1 2 3																																			
Vegetationseinheiten																																									
Großseggen-Erlen-Eschenwald, Walzensseggen-Erlenbruchwald, Großseggen-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Erlenbruchwald																																									
Habitats + Strukturen																																									
D H M H D K H S O H Z M H M S H T A H T B H T L H A O																																									
H N N																																									
Beschreibung / Besonderheiten																																									
Bruchwaldkomplex auf meliorativ beeinträchtigtem Verlandungsmoor im Bereich der Absenkungsterrasse am Kölpinsee innerhalb des Kölpinsee-Beckens von Laubmischwald und Feuchtwald stark entwässerter Moorstandorte sowie kleinflächig Weg umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, schwach bis mäßig degradierten Torfen und Antorf stockt ein mittelalter Großseggen-Erlen-Eschenwald, wobei die Esche infolge der hydrologischen Beeinträchtigung erst in der zweiten Baumschicht in Erscheinung tritt und hier den Übergang vom Großseggen-Erlenbruchwald dokumentiert. In stärker vernässten Bereichen wurde daneben auch großflächig der Erlenbruchwald nasser Standorte in der Ausbildung als Walzensseggen-Erlenbruchwald bzw. Großseggen-Erlenbruchwald angetroffen. Im Randbereich tritt zudem kleinflächig der Rasenschmielen-Erlenbruchwald sehr feuchter Standorte in Erscheinung. Eine ehemalige Niederwaldnutzung ist zu erkennen. Aus floristischer Sicht ist neben dem Vorkommen von Großseggen-Erlen-Eschenwald und Walzensseggen-Erlenbruchwald als gefährdete Pflanzengesellschaften auch das z. T. zahlreiche Auftreten von Wasserfeder und Froschbiss bemerkenswert.																																									
Wertbestimmende Kriterien																																									
Artenreichtum (Flora)													vielfältige Standortverhältnisse																												
Vorkommen seltener / typischer Tierarten													historische Nutzungsformen																												
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand													aktuelle Nutzung																												
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft													Flächengröße / Länge																												
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops													Umgebung relativ störungsarm																												
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops													landschaftsprägender Charakter																												
typische Zonierung von Biotoptypen													Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																												
Struktur- und Habitatreichtum																																									
Gefährdung																																									
Y W E keine Gefährdung																																									
Empfehlung																																									
Z S E																																									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		5		0		7		-		3		1		2		-		4		0		2		2	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ g Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ k ☐ Antorf				☐ ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ k ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ ☐ g sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ g naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ ☐ Acker / Gartenbau								☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland, intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ ☐ g keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ ☐ g Laub- / Mischwald								☐ ☐ k Weg					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ ☐ Nadelwald								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																☐ ☐ g Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Bahnanlage					
k g																☐ ☐ Gehölz								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ Verkehr								☐ ☐ Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ Weide								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ ☐ Graben								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
☐ ☐ forstliche Nutzung																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Caltha palustris Carex acutiformis Carex elata Carex elongata Deschampsia cespitosa Fraxinus excelsior <u>Hottonia palustris</u> Iris pseudacorus Lemna minor Lycopodium europaeum Mentha aquatica Phragmites australis Thelypteris palustris																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Cirsium oleraceum Dryopteris carthusiana <u>Hydrocharis morsus-ranae</u> Juncus effusus																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 23.05.2002													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: IBS-Teppke																Foto: 1								Folgeseiten: 0					